



Evangelisch-methodistische Kirche
Schweiz/Frankreich

Jährliche Konferenz in Basel
9. bis 12. Juni 2005

Tagung (Synode) der Jährlichen Konferenz der Evangelisch-methodistischen Kirche in Basel

Vom 9. bis 12. Juni 2005 findet auf St. Chrischona bei Basel die Tagung (Synode) der Jährlichen Konferenz der Evangelisch-methodistischen Kirche Schweiz-Frankreich unter dem Motto „Jesus – Schlussstein der Gemeinde“ statt. Rund 300 Konferenzmitglieder aus der Schweiz, Frankreich und Algerien treffen sich, um gemeinsam zu feiern, über die Arbeit der Kirche zu beraten und aus den verschiedensten kirchlichen Tätigkeiten zu berichten.

Die Evangelisch-methodistische Kirche (EMK) besteht seit 1840 in der Schweiz hat heute rund 13'000 Mitglieder und Freunde und rund 100 Pfarrerinnen und Pfarrer im aktiven Dienst. Die EMK arbeitet auf ökumenischer Basis mit vielen Kirchen zusammen und ist Mitglied des Schweizerischen Evangelischen Kirchenbundes. Die Jährliche Konferenz (JK) ist die grundlegende Körperschaft der EMK und tagt in der Regel einmal jährlich, dieses Jahr auf St. Chrischona. In der Schweiz ist die EMK ein im Handelsregister eingetragener Verein. Die JK entspricht also der jährlich stattfindenden Hauptversammlung des Vereins „EMK in der Schweiz“ mit allen dazugehörenden Aufgaben und Rechten. Die Tagung der JK setzt sich paritätisch aus Laienmitgliedern und Pfarrerinnen/Pfarrern zusammen. Hinzu kommen weitere Personen, welche in der Kirche zentrale Aufgaben ausüben, sowie Gäste. An der Tagung werden die Berichte der Kommissionen, Ausschüsse und selbständigen Werke beraten und diskutiert. Die Konferenzmitglieder entwickeln Visionen, erlassen Resolutionen und setzen Impulse für die Arbeit in den örtlichen Bezirksgemeinden. Die Sitzungen werden vom amtierenden Bischof Heinrich Bolleter geleitet. Themen der diesjährigen JK sind unter anderem die Konstitution einer eigenen französischsprachigen Jahreskonferenz und das Schwerpunktthema Gemeindegründungen.

Ordinationsgottesdienst am Sonntag

Die JK ist auch der Ort, wo Menschen neu in den Dienst der Kirche eingesetzt werden. Anlässlich der am Sonntag, dem 12. Juni 2005, stattfindenden gottesdienstlichen Feier um 10.10 Uhr im Stadtcasino Basel – diese wird von schätzungsweise 1'000 Personen besucht werden – wird ein Diakon zum Ältesten (Pfarrer) ordiniert werden. Am Nachmittag ab 14.00 Uhr findet ein abwechslungsreiches Programm auf dem Barfüsserplatz unter dem Titel „Mir bruuche alli enand!“ statt, bei der es darum geht, dass sich verschiedenen Generationen von Menschen zusammentun, um gemeinsam am Reich Gottes zu arbeiten.

Wir laden Sie herzlich ein, den Gottesdienst und die Veranstaltungen am Sonntag, dem 12. Juni 2005, im Basler Stadtcasino zu besuchen. Auch an der Tagung auf St. Chrischona sind Sie herzlich willkommen.

Weitere ausführliche Informationen zur Tagung der Jährlichen Konferenz auf St. Chrischona finden Sie unter <http://jk.umc-europe.org/2005/index.php>.



Wer ist die Evangelisch-methodistische Kirche?

Die Evangelisch-methodistische Kirche (EMK) ist eine weltweite Kirche mit ca. 11 Millionen Mitgliedern. Sie hat ihren Ursprung in der Anglikanischen Kirche und nicht in der Reformation. Aufgeteilt ist die Kirche in viele Teilgebiete, die sogenannten Jährlichen Konferenzen. Mehrere Jährliche Konferenzen sind zu Zentralkonferenzen zusammengefasst, denen jeweils ein Bischof vorsteht. Die EMK in der Schweiz gehört zur Zentralkonferenz von Mittel- und Südeuropa und wird noch bis ins nächste Jahr von Bischof Heinrich Bolleter geleitet, der dann in den Ruhestand gehen wird. Ab 1. Mai 2006 wird die Zentralkonferenz von Bischof Dr. Patrick Streiff geleitet werden. Die EMK kennt auch das Bischofsamt für Frauen, so wird zum Beispiel die EMK in Deutschland von einer Bischöfin, Rosemarie Wenner, geleitet. Frauen sind in allen Ämtern der EMK zugelassen und gleichberechtigt.

Erklärung des Worts „methodistisch“

Das Wort „methodistisch“, war ein Spottname für die besonders geordnete Lebensweise (tägliche Bibellektüre, Gebet, Fasten, Wohltätigkeit) eines Studentenkreises an der Universität Oxford (1729), dem auch John Wesley, ein anglikanischer Priester und der Begründer der methodistischen Bewegung, angehörte. Die von Wesley ausgehende Bewegung griff das Wort als Ehrennamen auf. „Evangelisch-methodistisch“ heisst die Kirche seit der Vereinigung der Methodistenkirche mit der Evangelischen Gemeinschaft im Jahr 1968.

Die Lehre der Evangelisch-methodistischen Kirche

Massgebende Grundlage für das Leben und den Dienst in der Evangelisch-methodistischen Kirche ist die Bibel. Es gibt keine eigene verbindliche Bekenntnisschrift, sondern das apostolische Glaubensbekenntnis wird als gemeinsame Glaubensaussage der Kirchen anerkannt. Der Einzelne kann sich also in einem weit abgesteckten Feld des Glaubens frei bewegen. Damit verbunden ist ein grosser Freiraum für das persönliche Bekenntnis im Alltag durch einen Glauben, der in der Liebe tätig ist. Die Evangelisch-methodistische Kirche will diese Vielfalt ermöglichen.

Ausführliche Informationen zur Evangelisch-methodistischen Kirche Schweiz-Frankreich finden Sie im Internet unter www.umc-europe.org/ch.

Mit freundlichen Grüssen

Andy Schindler-Walch,
Informationsbeauftragter der
Evangelisch-methodistischen Kirche Schweiz-Frankreich